

AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

1996:

4. 1.– 5. 1. **Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht mit Ehemaligentreffen** in der Schloßberghalle Stadt Starnberg. Info: Bayerische Landesanstalt, Weilheimer Straße 8, D-82319 Starnberg, Tel. (+) 081 51/26 920, Fax (+) 081 51/26 92 70.
9. 1.– 2. 2. **Berufsausbildung für Fischereifacharbeiter (Facharbeiterkurs II)** in Scharfling. Info: Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 062 32/38 48, Fax 062 32/38 47 33.
25. 1.–28. 1. **»Jaspowa«** – internationale Fachmesse für Jagd und Fischerei und Zubehör im Messegelände Wien. Info: Arge für Fachausstellungen GmbH, Mariahilferstraße 2, 1070 Wien, Tel. 0 22 2/523 85 17-0, Fax 0 22 2/526 75 53.
9. 2.–11. 2. Fachmesse für Natur, Jagd und Fischerei **»Revier und Wasser 1996«** im Messegelände Graz. Info: Grazer Messe International, Messeplatz 1, 8010 Graz, Tel. 0 31 6/80 88-0, Fax 0 31 6/80 88 250.
14. 2.–16. 2. Tagung **»Ökologie, Ethologie und Systematik der Fische«** in Salzburg. Anmeldung und Abgabe der Abstracts bis spätestens 31. 10. 1995. Info: Dr. Robert Patzner, Inst. für Zoologie, Universität Salzburg, Hellbrunner Straße 34, A-5020 Salzburg, Tel. 0 66 2/80 44 -56 30.
22. 2.–26. 2. Fachmesse **»Fischen – Jagen – Schießen«** in Bern. Info: BEA Bern Expo, Mingerstr. 6, CH-3000 Bern 22, Tel. (+) 031 332 19 88, Fax (+) 031 332 7572.
20. 3.–22. 3. **»Bordeaux Aquaculture 1996«** in Bordeaux/Frankreich. Info: Monique Seillan, BCS – Palais des Congres de Bordeaux, F-33300 Bordeaux Lac, Tel. (+) 33/56 11 88 88, Fax (+) 33/56 43 17 76.
24. 6.–28. 6. **»Interpraevent 1996; Schutz des Lebensraumes vor Hochwasser, Muren und Lawinen«** in Garmisch-Partenkirchen. Info: Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft, Lazarettstraße 67, D-80636 München, Tel. (+) 089/12 10-10 42, Fax (+) 089/12 10-10 41.

Berufsausbildung für Fischereifacharbeiter (Facharbeiterkurs II)

Vom Dienstag, den 9. Jänner 1996, bis Freitag, den 2. Februar 1996, findet am Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde ein Fischereifacharbeiterkurs statt. Am Donnerstag und Freitag der letzten Kurswoche wird der fachliche Teil der Facharbeiterprüfung abgenommen. Der Kurs kann nach Maßgabe freier Plätze auch von anderen Interessenten besucht werden.

Unterkunft, Frühstück und Mittagessen im Kursgebäude.

Handtücher, Hausschuhe, Schreibzeug, Gummistiefel und Taschenmesser sind mitzubringen.

Die Kursgebühr beträgt einschließlich Unterkunft und Verpflegung ca. S 10.000,- (die Gebühren für die Facharbeiterprüfung sind darin nicht enthalten).

Der Kursbeitrag ist bei Kursbeginn bar zu erlegen!

Zur Fischereifacharbeiterprüfung werden diejenigen zugelassen, welche beide Facharbeiterkurse sowie den allgemeinen Kursteil der OÖ. Landwirtschaftskammer besucht haben und sich im dritten Lehrjahr befinden. Über die Zulassung entscheidet die zuständige Landwirtschaftskammer bzw. in Zweifelsfällen die Landwirtschaftskammer für OÖ. Diesbezügliche Anfragen sind an die zuständige Landwirtschaftskammer zu richten. Bei dieser können Lehrlinge auch eine Kurskostenvergütung beantragen.

Der Kurs beginnt am Dienstag, den 9. Jänner 1996, um 14 Uhr. Die Teilnehmer werden gebeten, zwischen 12.00 und 13.30 Uhr einzutreffen. Anmeldungen zum Kurs bis spätestens Mitte Dezember 1995. Ein Anmeldeformular bitte telefonisch (0 62 32/38 47 oder 38 48) anfordern.

Der Institutsleiter: HR Dr. Albert Jagsch

FORTBILDUNGSTAGUNG FÜR FISCHHALTUNG UND FISCHZUCHT UND EHEMALIGENTREFFEN DER BAYERISCHEN LANDESANSTALT FÜR FISCHEREI

4. und 5. Januar 1996

Donnerstag, 4. Januar 1996

10.30–12.00 Uhr und 14.00–17.30 Uhr: **Vorträge:**

1. *Dr. M. v. Lukowicz*, Bayerische Landesanstalt für Fischerei:

Begrüßung

Überblick über die Aktivitäten der Landesanstalt im Jahr 1995

2. *Dr. H. Bayrle*, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, München:
Zu aktuellen Fragen und Problemen in der Binnenfischerei
3. *Dr. P. Wißmath*, Fachberatung für Fischerei des Bezirks Oberbayern, München:
Die Fernhaltung von Algen und Unterwasserpflanzen aus Erdteichen – eine neue Methode
4. *Dr. F. Geldhauser*, Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft, Höchststadt:
Entwicklung von Ei- und Jugendstadien bei verschiedenen Fischarten
5. *Dr. G. Füllner*, Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Referat Fischerei, Königswartha:
Möglichkeiten der Aufzucht Europäischer Welse (*Silurus glanis*) in Teichen
6. *Dr. M. v. Lukowicz*, Bayerische Landesanstalt für Fischerei:
Angebot und Marktakzeptanz von Süßwasserfischen

18.00 Uhr: Mitgliederversammlung des »Fördervereins der Ehemaligen der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei e.V.« (siehe Ankündigung)

19.00 Uhr: **Gesellschaftsabend im »Tützinger Hof«**

Freitag, 5. Januar 1996

9.00–13.00 Uhr: **Vorträge:**

7. *Dr. H. Wedekind*, Institut für Binnenfischerei, Potsdam Sacrow:
Bewertung und Beeinflussung der Produktqualität bei Süßwasserfischen
8. *Dr. M. Oberle*, Bayerische Landesanstalt für Fischerei:
Einfluß von Fütterungsmaßnahmen auf die Schlachtkörper- und Fleischqualität von Karpfen
9. *FWM W. Jakob*, Mühlhausen:
Selbstvermarktung in der Teichwirtschaft – Vorstellung eines Betriebes
10. *Dr. R. Klupp*, Fachberatung für Fischerei des Bezirks Oberfranken, Bayreuth:
Belastung eines Gewässers – Auswirkungen auf Fische und Amphibien in einer Teichanlage

Achtung: neuer Tagungsort!

Die Vorträge werden erstmals in der neu fertiggestellten »Schloßberghalle« in Starnberg, Am Vogelanger 2, gehalten. Die Schloßberghalle ist ein Anbau des Rathauses im Zentrum der Stadt und von der Hauptstraße oder vom Tützinger-Hof-Platz bergauf in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Eine Tiefgarage befindet sich unter der Schloßberghalle mit Einfahrt an der Hauptstraße (1. Ampelanlage nach dem Tützinger-Hof-Platz in Richtung Süden).

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Dr. M. v. Lukowicz
Leitender Regierungsdirektor
Leiter der Landesanstalt

Jahn
Landwirtschaftsdirektor
Ausbildungsleiter

Achtung!

Vergebe ab 1996 Generallizenz für 50 ha großen
Salmonidensee in Österreich,
auch einige Kilometer Fließgewässer.

Anfragen unter Chiffre 101 195 an die Anzeigenverwaltung

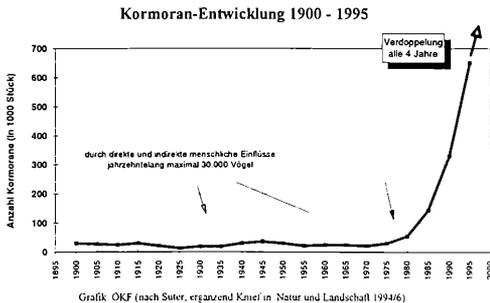
KURZBERICHTE

Kormorane: Ein Geschwader von 5000 Kormoranen bedroht im Herbst Fische und diverse Biotopbewohner

Von den 650.000 Kormoranen, welche Nordmitteleuropa unsicher machen, kommen jetzt an die 5000 nach Österreich. Das wird für die Fischwelt sehr negative Folgen haben. Ein Kormoran braucht im Tag ein halbes Kilo Fisch, um zu überleben. Würden diese 5000 Kormorane in Österreich ganzjährig leben, so würden sie den ganzen Österreich-Donau-Fischbestand als Nahrung brauchen. Der Kormoran ist in den letzten Jahren eindeutig überhegt worden, und allein in der neuesten Phase in Nordmitteleuropa hat sich dieser Vogel von 500.000 Exemplaren auf stolze 650.000 vermehrt. Jahrelanger Streit auch in Österreich zwischen Vogelschützern und Fischern hat bis jetzt noch kein Resultat in Richtung einer tragbaren Kormoran-Lösung gebracht. Das Österreichische Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz macht sich jetzt ernste Sorgen um den Fischbestand vor allem im Donauebene.

HOT

Von 30.000 auf 650.000 Kormorane in 15 Jahren



Krems: Donau-Universität auch für die Umweltforschung

Die kürzlich in Krems an der Donau neu aus der Taufe gehobene Donau-Universität wird sich auch mit der Umwelt befassen. Die Donau-Universität ist eine nach amerikanischem Muster agierende »Post Graduate«-Universität, welche Absolventen aus den verschiedensten akademischen Berei-

chen zur Verfügung steht. Umweltforschung und Unterricht sollen ebenfalls bald zur geistigen Standardlogistik dieser Institution gehören. Die Donauebene bietet dazu praktische Studien in Hülle und Fülle. Diese Bereicherung in Umweltwissenschaften ist sehr zu begrüßen.

HOT

Österreich: Alle 20 Amphibienarten gefährdet

Naturschützer schlagen Alarm – alle 20 heimischen Amphibienarten sind in höchstem Ausmaß gefährdet. Verkehr, Trockenlegungen von Biotopen, Verschmutzungen und jetzt auch noch die erhöhte UV-Strahlung machen den Amphibien zusehends das Leben schwerer. Wird jetzt nichts unternommen, dann kann man schon bald keine Salamander und Bergmolche mehr sehen. Auch viele Froscharten und heimische Kröten sind am Ende. In den nächsten Jahren soll nach dem Willen der heimischen Naturschützer der Amphibienbestand des ganzen Landes besonders aufmerksam behandelt und beobachtet werden.

HOT

Fachmesse »Die Hohe Jagd« auf dem Weg zur Nr. 1 zwischen München und Mailand

Nachdem sich die internationale Fachmesse »Die Hohe Jagd« im Frühjahr dieses Jahres mit 27.000 Besuchern sensationell zum größten Treffen von Jägern, Anglern und weiteren Naturliebhabern an der deutsch-österreichischen Grenze entwickelt hat, erwartet die neue Messeleiterin Marion Weißengruber zum nächsten Termin vom 16. bis 18. Februar 1996 im Salzburger Messegelände weiteres Qualitäts- und Quantitätswachstum. Das betrifft sowohl eine stärkere Internationalisierung der ausstellenden Unternehmen wie auch die Ausweitung der Besucherradien auf ganz Österreich sowie über Süddeutschland und Südtirol hinaus.

Holland: Fischabfälle von Kuttern führen zu starker Vogelplage

Wissenschaftler in Holland haben eine starke Vermehrung von Möwen, Kormoranen und anderen Wasservögeln an der Nordsee festgestellt. Der Grund dafür sind die Fischabfälle

von Kuttern in der Nordsee. Die rasante Vermehrung durch das enorme Nahrungsangebot aus den Fischereifloten hat zu einem Ungleichgewicht bei einzelnen Arten geführt. Die Vögel gedeihen gleichsam als Verwerter der vielen Tonnen Abfälle von Fischverarbeitungsanlagen an Bord und in den Häfen.

HOT

Nordsee: Hundshai wird immer öfter gefangen

Bis zu 1,5 m lange Hundshaie aus warmen Meeren werden immer öfter an der Nordseeküste von Netzfischern und Anglern erbeutet. Der Hundshai lebt normalerweise in warmen Meeresgebieten weit außerhalb der Nordsee. Die zwei letzten warmen Sommer haben diese Warmwasserfische in die Nordsee gelockt, wo sie immer mehr auftreten. Angler sind meistens sehr über diese Exoten verwundert und wissen oft gar nicht, welche Art von Fisch sie vor sich haben. Auch andere Fische aus subtropischen Meereszonen wie Petersfisch und Drückerfisch kommen öfter in die Nordsee und fühlen sich dort offenbar wohl.

HOT

Amazonas: Längster Fluß der Welt

Ein Satellit hat jetzt bestätigt – der Amazonas ist der längste Fluß der Welt. Er ist genau 6.720 km lang. Bis jetzt sind 320 km Amazonas noch im Verborgenen gelegen – der Satellit konnte jetzt auch diese 320 km bestätigen. Brasilianische Wissenschaftler haben in einem Forschungsprojekt jetzt auch auf das vielfältige Wasserleben und die vielen Fischarten hingewiesen, welche der Amazonas beherbergt. Nil, Mississippi und Missouri sind jetzt klar die »Kürzeren«.

HOT

Mini-Fische als Parasiten im Amazonas

An der Universität von Rio de Janeiro hat Professor Wilson Costa einen bislang gänzlich unbekanntes und noch namenlosen, parasitär lebenden Fisch vorgestellt. Er ist ein Verwandter des in Südamerika gefürchteten Candiru. Diese Schmerlenwelse (*Trichomyxteridae*) dringen in die Haut anderer Fische

ein und leben von deren Blut, andere nehmen Quartier in den Kiemenhöhlen größerer Welse. Der nur 6 cm lange *Vandellia cirrhosa* befällt auch badende Menschen, dringt in die Harnröhre ein und läßt sich dann allenfalls nur mehr chirurgisch entfernen. Noch kleiner sind die Fische der jüngst entdeckten Art. Die Fische sind nur einen Zentimeter lang und verfügen über zwei hakenförmige Zähne sowie einen ungewöhnlich flexiblen Kiefer. Nachts dringen sie in die Kiemen größerer Fische ein und saugen dort das Blut ab. Die Forscher haben in Erfahrung gebracht, daß die winzigen Parasiten durch Wunden in menschliches Gewebe eindringen können und sich dann unter der Haut den Weg zu einer Vene suchen (New Scientist).

HOT

Beitrag zur positiven Meinungsbildung über Fischer

Gemeinsam mit der zuständigen Landesregierung hat der Niederösterreichische Landesfischereirat im Jahr des europäischen Naturschutzes eine Informationsbroschüre über die Fischerei in Niederösterreich herausgegeben.

In dieser Broschüre werden Arbeit und Anliegen der Fischer dokumentiert, die wichtigsten niederösterreichischen Gewässer bzw. ihre Regionen mit den darin vorkommenden Lebewesen vorgestellt und Zusammenhänge im funktionierenden »Ökosystem Gewässer« erklärt.

Die Fischerei spielt in Niederösterreich für Ökologie, Landwirtschaft und natürlich für die Freizeitgestaltung eine bedeutende Rolle. Die Aufgaben der Fischerei sind unter anderem die Wiederherstellung des einstigen Artenreichtums, Schutz und Hege der Wasserlebewesen, Reinhaltung der Gewässer und die Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts im und rund ums Wasser.

Die Broschüre, die in erster Linie zur Information der nichtfischenden Bevölkerung herausgegeben wurde, soll Sinn und Zweck bzw. die Aufgaben der Fischerei vermitteln. Langfristig muß es gelingen, die Fischerei als das darzustellen, was es ist – vernünftiger Naturschutz. »Die Fischerei darf nicht zum Sport degradiert werden – Fische sind Lebensmittel und keine Sportgeräte.« So der Vorsitzende des Niederösterreichischen Landesfischereirates, Dr. Rudolf Gürtler. W. H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Information 253-256](#)